

Parlamentarischer Vorstoss

2026/7052

Geschäftstyp: Interpellation

Titel: **Wieviel ist dem Kanton Basel-Landschaft die Palliative Care wert?**

Urheber/in: Simone Abt

Zuständig: —

Mitunterzeichnet von: —

Eingereicht am: 24. September 2026

Dringlichkeit: —

Zum Thema Palliative Care hält die Website des Kantons unter anderem Folgendes fest: «Unter Palliative Care versteht man die ganzheitliche Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. [...] Durch die stetig älter werdende Bevölkerung gewinnt Palliative Care immer mehr an Bedeutung. Die Kantonale Strategie Palliative Care umfasst und umfasste u.a. die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, das Erstellen von Palliative Care Konzepten, die Schaffung einer zentralen Informationsstelle für Erstberatung, Triage und wenn nötig Verweis an spezialisierte Dienste, Weiter- und Fortbildung für Fachpersonen sowie die Qualitätssicherung. [...] Für die Umsetzung der Palliative Care-Strategie schloss der Kanton Basel-Landschaft mit dem Verein palliative bs+bl und der Palliativklinik im Park in Arlesheim je eine Leistungsvereinbarung ab. Die beiden Organisationen setzen die kantonale Palliative Care-Strategie um.»

In der Periode 2024-27 erhält der Verein palliative bs+bl vom Kanton CHF 27'000.– pro Jahr. CHF 12'000.– sind vorgesehen für die Sensibilisierung der Bevölkerung, für den Betrieb einer aktuellen Website mit sämtlichen kantonalen Angeboten im Bereich Palliative Care, Lebensende und Trauerbegleitung, für die Durchführung von Letzte-Hilfe-Kursen und für die Organisation von Fortbildungsangeboten im Bereich Palliative Care für Mitarbeitende von Pflegeheimen und Spitex-Organisationen. Die zusätzlichen CHF 15'000.– wurden – auf Druck des Landrates – für die Durchführung der jährlichen Palliativ-Woche zugesprochen. Vom Kanton Basel-Stadt erhält der Verein pro Jahr CHF 30'000.– (CHF 15'000.– für die Geschäftsstelle, CHF 15'000.– für die Palliativ-Woche).

Da die aktuelle Leistungsvereinbarung Ende 2027 ausläuft, hat der Verein im Juni 2026 einen Antrag auf Fortsetzung der Leistungsvereinbarung eingereicht und dabei gleichzeitig um eine Erhöhung der finanziellen Mittel auf CHF 47'000.– gebeten (CHF 27'000.– für die Geschäftsstelle, CHF 20'000.– für die Palliativ-Woche). Die stärkere Vernetzung und Sichtbarkeit von palliative bs+bl im Zusammenhang mit der Palliativ-Woche hat dazu geführt, dass die Geschäftsführerin vermehrt mit Anfragen und zusätzlichen Aufgaben konfrontiert ist (z.B. Organisation der Qualitätszirkel im Bereich der Spezialisierten Palliative Care, Einsitz in Arbeitsgruppen). Aus diesem Grund wurde ihr

Stellenpensum Mitte 2025 auf 50 % erhöht. Nur mit einem intensiven Fundraising ist es palliative bs+bl möglich, die in der Leistungsvereinbarung aufgeführten Aufgaben zu erfüllen. Dies trifft namentlich zu für die Palliativ-Woche, deren Kosten jeweils rund CHF 85'000.– betragen.

Eine erste Rückmeldung aus der VGD auf diesen Antrag war negativ; eine Erhöhung sei nicht vorgesehen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welchen Stellenwert misst der Regierungsrat der Palliative Care im Rahmen der Gesundheitsversorgung der Baselbieter Bevölkerung bei?
2. Haben die im Palliative-Care-Konzept aus dem Jahre 2017 skizzierten Massnahmen weiterhin ihre Gültigkeit, z.B. die Sensibilisierung der Bevölkerung?
3. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die zugesprochenen Mittel ausreichen, um die Bevölkerung für Palliative Care zu sensibilisieren und gleichzeitig weitere Aufgaben zu übernehmen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt eine Aufstockung der finanziellen Mittel für den Verein palliative bs+bl für die Periode 2028-31 zu prüfen?